Im Urnerland

Autor(en): **Danioth, Heinrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **32 (1959)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-777520

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heinrich Danioth: Im Urnerland – Dans le Pays d'Uri – Paesaggio urano – In the Canton of Uri

In diesem Nebentale wird dem Bergland die Vollendung. Aus dem vielen Kleinen wächst es zum großen Einen. Aus Blumen, Gras und Matte wechselt es zum Wald und wird aus Steinen, Fels und Bergen zum Gebirge. Die Waagrechte seiner Ebene trägt die Senkrechte der Gipfel, und im Gefüge beider sind Licht und Schatten wohl bemessen eingegliedert. Damit ihm auch der Ton gegeben sei, ist dieses Tal erfüllt vom Rauschen des Baches – das Hörbare wird so gleichsam zur Tiefe für das Sichtbare. Als die Höhe der Vollendung aber gelten mir die Zeichen des ordnenden Menschengeistes: Haus und Straße, Acker und Gehege!

HEINRICH DANIOTH

Bild und Text aus Heinrich Danioth: Steile Welt. 20 Blätter von der Heimat eines Malers. Verlag Ars Helvetica, Zürich 1942/1943